

GRUPPE FÜR KINDER IN TRENNUNG UND SCHEIDUNG

Die Trennung der Eltern ist für Kinder eine große Veränderung in ihrer Lebenswelt und ihrem Alltag und stellt sie vor die große Aufgabe, mit der veränderten Situation zurechtzukommen.

Vor diesem Hintergrund bietet der Kinderschutzbund in Calw, Bad Wildbad und Nagold Gruppen für Kinder im Schulalter an, in der sie andere Kinder in einer ähnlichen Situation kennen lernen und sich gegenseitig unterstützen können.

In den Kursen treffen sich eine Gruppe mit bis zu 8 Kindern unter der Leitung von zwei Pädagoginnen einmal in der Woche an 10 Nachmittagen für zwei Stunden in den Räumen des Kinderschutzbundes zum Reden, Spielen, Basteln, Malen, Lachen und Essen. In diesem sicheren und geschützten Rahmen ist es möglich, über die Trennung der Eltern zu sprechen, eigene Gefühle, wie Wut oder Trauer wahrzunehmen und den Gedanken über Wünsche und Träume freien Lauf zu lassen. Dabei können die Kinder die Erfahrung machen, dass es anderen Kindern ähnlich geht und sie nicht alleine in dieser Situation sind. Gesprächsanlässe werden durch themenbezogene Filme und Bilderbücher geweckt und in Gesprächen, Spielen oder Bildern vertieft.

Durch diese Erfahrungen in der Kleingruppe werden die Kinder emotional unterstützt und ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Sie entdecken ihre Stärken und haben in diesem geschützten Raum Gelegenheit zum Reden. Darüber hinaus haben die Kinder sehr viel Spaß miteinander, erleben Entlastung und Entspannung.

I. ZIELGRUPPE

Angesprochen werden Kinder, die die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern erleben, in erster Linie Schulkinder, etwa von der ersten bis zur siebten Klasse.

Es handelt sich um ein pädagogisches Gruppenkonzept und unterscheidet sich von psychotherapeutischen Angeboten. In diesem Sinne bereichert das Angebot auch Kinder, bei denen der Bedarf gar nicht so vordergründig in Erscheinung tritt. Kinder entwerfen ein Bild über ihre Lebenssituation. Sie schätzen Ereignisse ein und bewerten sie. Es kann gut tun, ein emotional belastendes Erlebnis neu zu betrachten und eventuell anders zu bewerten.

Kinder, die in psychotherapeutischer Behandlung sind, können an der Gruppe teilnehmen, wenn dies von therapeutischer Seite aus befürwortet wird.

II. ZIELE

1. Emotionale Unterstützung

- Die Trennungs-/Scheidungsgruppe bietet den Kindern einen sicheren und geschützten Rahmen, in dem diese über ihre Situation, ihre Erfahrungen, Gedanken und Gefühle, aber auch Wünsche und Bedürfnisse sprechen können. Oft sind die Gefühle sehr ambivalent. Die Kinder können sich in der Kleingruppe ihrer Gefühle und Gedanken bewusst werden und diese ausdrücken.
- Vor allem wird den Kindern vermittelt, dass alle Gefühle - auch Wut, Ängste und Trauer - erlaubt sind.
- Die Kinder stellen fest, dass auch andere von einer Trennung betroffen sind und machen die Erfahrung, dass es anderen Kindern ähnlich geht, dass sie nicht alleine mit der Situation sind und wirken so dem häufigen Gefühl von Scham, Anderssein und Isolation entgegen. Die gemeinsamen Erfahrungen der Kinder regen zum Austausch an.

2. Perspektivwechsel / Perspektiverweiterung, den eingegengten Fokus wieder erweitern, Trennung neu bewerten

- Dabei lernen die Kinder, die elterliche Trennung / Scheidung besser zu verstehen, erhalten Anregungen einer neuen Einschätzung der eigenen Situation zu entwickeln, ein neues Bild über die Scheidung zu erlangen (z.B. ich fühle mich nicht schuldig an der Trennung, ich kann beide Eltern für mich behalten)
- In der Gruppe erleben die Kinder darüber hinaus erleben, dass es weiterhin möglich ist Spaß, Entspannung und Entlastung zu haben.
- Nicht mehr allein das Thema Trennung steht im Vordergrund der Wahrnehmung, auch andere Themen kommen (wieder) in den Fokus der Aufmerksamkeit.

3. Stärkung des Selbstwertgefühls

- Die Anregung zur Auseinandersetzung mit sich selbst (Gefühle, Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche) beinhaltet vor allem, dass die Kinder wieder mit ihren Ressourcen (z.B. Interessen, Stärken, Einzigartigkeit) in Kontakt kommen und sich dadurch wieder stark fühlen.

4. Vergrößerung der Handlungsmöglichkeiten / Unterstützung der Selbstwirksamkeit

- Die Kinder lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig und finden gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen.
- Indem sie Anregungen für Verhaltens- und Bewältigungsstrategien erhalten, können sie Handlungsmöglichkeiten entwickeln. (z.B. „Ich habe Orte und Dinge die mir Halt geben“, „Ich kann auch Nein sagen, wenn es mir zu viel wird“/„Ich kann mir Hilfe bei anderen holen“ Aber auch konkrete Handlungen, wie Traumfänger, Türschilder aufhängen.) Somit erleben die Kinder aus dem Gefühl der Ohnmacht, des Ausgeliefertseins wieder in das Gefühl etwas bewirken zu können zu gelangen.

Durch die Unterstützung der Kinder erfahren auch die Eltern Entlastung in einer Zeit, in der sie selbst sehr belastet sind. Somit können sie wieder neue Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

III. INHALTE

1	Kennenlernen / Identität
2	Identität / Gefühle
3	Familie/Wohnsituation
4	Gefühle bei Trennung /Scheidung
5	Wut, Ärger
6	Trauer
7	Loyalitätskonflikt
8	Ressourcen
9	Wünsche
10	Abschied/Abschluss

IV. METHODEN

- **Spiel**
z.B. Handpuppen, Gruppenspiele, Rollenspiele
- **Malen**
z.B. Familie in Tieren, Körperbilder
- **Basteln**
z.B. Schatzkiste, Traumfänger, Gefühlsbarometer, Türschilder
- **Geschichten**
z.B. "Papa wohnt jetzt in der Heinrichstraße", "Sammy"
- **Rollenspiel**
z.B. Streit der Eltern... was kann ich tun?
- **Gesprächs-/ Austauschrunden**
z.B. Was habe ich erlebt, welche Erfahrungen habe ich gemacht, was hat mir geholfen?
- **Entspannung**
z.B. Traumreisen, Musik



V. ERFAHRUNGEN

Bislang wurden folgende Gruppen durchgeführt:

Calw	Nagold	Bad Wildbad
durchgeführt: Oktober 2013 bis Januar 2014	durchgeführt: April bis Juni 2015	geplant: Mai/Juni/Juli 2016
durchgeführt: Oktober 2014 bis Januar 2015	geplant: März/April/ Mai 2016	
geplant: November 2015		

Es gab durchgängig positive Rückmeldungen von den Kindern, den Eltern und den Mitarbeiterinnen. Das Angebot wurde als hilfreich und entlastend wahrgenommen. Die Kinder waren mit Freude und Engagement dabei. Der Besuch der Gruppen war weitestgehend zuverlässig und konstant.

Geschwisterkinder erleben die Elterntrennung manchmal unterschiedlich und denken, dass der/die andere das genau gleich erlebt hat. Hier gilt es, durch die zeitweise Teilung der Gruppe den notwendigen Raum für die freie Entfaltung der Geschwister zu geben. Gleichzeitig ist es oft gut, wenn die Geschwister sich auch austauschen können.

Die größten Schwierigkeiten liegen darin, das Angebot bekannt zu machen. So dauert es meist eine ganze Zeit, bis die Gruppen voll werden. Am hilfreichsten ist es, die Eltern konkret anzusprechen. Unser Ziel ist es, dass die Informationen übers ganze Jahr verteilt werden und die Gruppen sich nach und nach füllen.

Hier haben sich folgende Institutionen als wichtige Partner erwiesen:

- Sozialer Dienst und entsprechende Fachdienste des Landratsamtes Calw
- Schulen / Schulsozialarbeit
- Familiengerichte
- Beratungsstellen
- Kinderärzte

Universelle Flyer sind erstellt und werden verteilt.

Martina Bühler, Kinderschutzbund Calw e.V.